

Bücherliste zum Weihnachtsbaum der Stadtbibliothek Offenburg 2021 zusammengestellt vom



Akhtar, Ayad: Homeland Elegien

Claasen 2020

Ein Roman über den zerrütteten Zustand des heutigen Amerikas.

Anselme, Daniel: Adieu Paris

Arche 2015

Paris, 1956. Der wenige Tage andauernde Heimaturlaub wird für 3 befreundete Soldaten zur Hölle. Die traumatischen Erlebnisse des Algerien-Krieges brechen erst jetzt über sie herein, die Angst vor der Rückkehr in den Krieg raubt ihnen fast den Verstand. - Ein eindrucksvoller Antikriegsroman.

Arnim, Gabriele von: Das Leben ist ein vorübergehender Zustand

Rowohlt 2021

Niveauvoller, literarischer Erfahrungsbericht der Autorin, Journalistin und Moderatorin, die ihren halbseitig gelähmten Mann nach 2 Schlaganfällen 10 Jahre lang betreut, bis er zu Hause stirbt. Nüchtern und selbstkritisch analysiert sie ihre Beziehung und lobt seine geistige Wachheit und Resilienz.

Arenz, Ewald: Der große Sommer

DuMont 2021

Friedrich muss die Sommerferien bei seinem gestrengen Großvater verbringen, um auf eine Nachprüfung zu lernen. Bei einem nächtlichen Freibadbesuch lernt er Beate kennen und lieben. Zusammen mit ihr, seiner Schwester und seinem Freund erlebt er nun Dinge, die den Sommer doch noch "groß" werden lassen.

Bank, Zsuzsa: Sterben im Sommer

S.Fischer 2020

Als der krebserkrankte Vater seinen letzten Sommer in Ungarn an einem See verbringen will, verschlechtert sich sein Zustand so gravierend, dass er notoperiert werden muss. Seine Tochter schildert, wie sie, ihre Mutter und die ganze Familie sein Sterben und das Jahr danach erleben.

Barnes, Julian: Der Mann im roten Rock

Kiepenheuer & Witsch 2021

Dr. Samuel Pozzi (1846-1918), prominenter Gynäkologe und Freigeist im Paris der Belle Époque, war seiner Zeit weit voraus, legte Hygienestandards fest und reiste, um seinen Horizont zu erweitern. J. Barnes zeichnet an seinem Beispiel ein Kaleidoskop des Fin de Siècle und seiner Protagonist*innen.

Bayer, Thommie: Das Glück meiner Mutter

Piper 2021

Der Schriftsteller Phillip Dorn nimmt sich eine Auszeit und fährt über die Alpen nach Norditalien. In der Abgeschiedenheit seines Ferienhauses, bei Espresso und Rotwein, lässt er die Gedanken schweifen. Eines Nachts reißt eine Fremde ihn aus seinen Erinnerungen, als sie heimlich seinen Pool benutzt. Die beiden kommen ins Gespräch, kommen einander näher - was Phillip nicht weiß, ist, dass sie der Schlüssel zu seiner drängendsten Frage ist.

Bayer, Thommie: Das innere Ausland

Piper 2018

Nach mehr oder weniger allein verbrachten Jahren besitzt Andreas Vollmann nun mit seiner Schwester Nina ein Haus im Süden Frankreichs, wo er die Tage in bukolischer Stille verbringt. Aber dann stirbt Nina sehr überraschend, und Andreas wird seine innere Einsamkeit bewusst. Eine fremde Frau - sie heißt Malin und ist Ninas Tochter - , von der Andreas noch nie etwas gehört hat, zeigt ihm noch unbekannte Seiten seiner Schwester.

Büscher, Wolfgang: Heimkehr

Rowohlt 2020

Der Autor (Jahrgang 1951) erfüllt sich einen Traum, indem er für ein Dreivierteljahr eine Jagdhütte inmitten des Waldes bewohnt. Feldbett, kein fließend Wasser, Holz hacken fürs Feuer, Tierbeobachtungen, Hilfsdienste für den Förster, daneben aber auch unvergessliche Erinnerungen an seine Kindheit.

Despentès, Virginie: „Das Leben des Vernon Subutex“ Trilogie

Kiepenheuer & Witsch

Erschienen 2015, bereits verfilmt. In den 80er Jahren ein Star der Plattenszene, wird Vernon Opfer der veränderten Musikwelt. Niemand kauft mehr Platten in den 90ern, so verliert er seinen Laden, landet auf der Strasse. Allerdings hat er noch Aufnahmen von einem toten Sänger, die ein Unternehmer will. Er wird gejagt, lebt bei ehemaligen Geliebten, kann quer durch Frankreich Musikfestivals organisieren. Ein Reihe von skurrilen, bösen, lebenswerten Typen bevölkern das Leben von Vernon. Ausgefippte werden normal, Normale flippen aus. Ein Frankreich, das in etwa so existiert, jedoch nicht wirklich sichtbar im Alltag wird.

Ditlevsen, Tove: „Kindheit“ „Jugend“ „Abhängigkeit“ Trilogie

Aufbau-Verl.

Neu entdeckt und herausgegeben lenkt die Autobiografie der Autorin (1917 – 1976) den Blick auf ein Dänemark zwischen

den 20er Jahren und 1976. Frühreif und lebens-hungrig, als einziges Ziel „Schriftstellerin werden“, muss Tove gegen die unglückliche

Mutter und eigene Schwächen kämpfen. Sie lebt in den 30er Jahren völlig ungezügelt.

Heirat, Kind, Abtreibung, wieder Heirat, Feste, Alkohol, bestimmen ihr Leben bis sie

Carl, den Arzt trifft. Damit beginnt der 3. Band, der zutiefst berührend ist. Sie kämpft,

kann auch veröffentlichen, doch letztlich verliert sie: Überdosis, Sterben gelungen.

Ditlevsen ist inzwischen mit Leben und Werk in den dänischen Schulbüchern angekommen.

Draesner, Ulrike: „Kanalschwimmer“

Charles lebt nahe der Kanalküste, er fühlt sich in seinem Leben sicher und geborgen. Als er 60 wird, eröffnet ihm seine Frau, dass sie außer ihm noch einen anderen Mann

liebt und dieser bei ihnen einziehen wird – er kann natürlich bleiben. Da entschließt

er sich, seinen Lebenstraum zu erfüllen: einmal nach Frankreich schwimmen. Die Vorbereitungen klappen und

bei gutem Wetterbericht startet er, mit Freunden in einem

Boot daneben. Er braucht 29 Stunden. Seine Gedanken kreisen um Wetter, England

und das Meer. Aber sie gehen auch zurück in sein Leben und irgendwann löst das

Schwimmen alles auf, alle Sehnsüchte verschwinden, er ist nur noch Teil der Elemente.

Kann er die französische Küste erreichen?

Durand, Jacky Die Rezepte meines Vaters

Rowohlt Kindler 2020

Juliens Vater Henri bekocht in seinem kleinen Bistro im Osten Frankreichs mit Fantasie und großem Talent seine

Gäste. Julien hat Henris Leidenschaft geerbt und möchte gern das Bistro übernehmen, doch sein Vater hat

andere Pläne für ihn und will dieses Vorhaben mit allen Mitteln verhindern ...

Enard, Mathias: „Das Jahresbankett der Totengräber“

Hanser 2021

Eine Liebeserklärung an das ländliche Frankreich. In die Gegend um Niort kommt aus Paris der Ethnologe

David. Er will über das französische Landleben promovieren. Er wohnt im Häuschen von Mathilde, einer tüchtigen

Dorffrau, führt Gespräche mit den Alten, versteht sie kaum. Das Bankett der Totengräber aus ganz Frankreich

wird zu einer Auflistung aller Genuss-Produkte Frankreichs. Auch historische Ereignisse werden ziemlich

respektlos den Leser-innen nahegebracht. Vor allem ist das Buch eine Einladung zu einer Reise in die Gegend

zwischen Atlantik und Niort!

Evaristo, Bernadine: Mädchen, Frau etc.

Tropen-Verl. Label Klett-Cotta 2021

Zwölf mit Sympathie und Humor erzählte Porträts ganz unterschiedlicher, zumeist schwarzer britischer Frauen, die immer wieder gegen rassistische Vorurteile und um Anerkennung kämpfen müssen oder auf der Suche nach Liebe bzw. ihrer sexuellen Identität sind.

Gontscharof, Iwan A: „Eine alltägliche Geschichte“

Hanser 1989

Ein vergnüglicher Blick in die russische Gesellschaft des 19. Jahrhunderts. Wie Jane Austen ihre Zeitgenossen in England

durch die Lupe betrachtete, so kann Gontscharof die Bürger seiner Zeit beschreiben. Alexander Adujew verlässt mit 20 sein

Dorf. Er geht nach St. Petersburg, er will als Dichter berühmt werden. Der von Vernunft geleitete Onkel will ihm helfen. Beamter zu werden. Alexander aber glaubt an die große Liebe, wenn er sie hat, kann er dichten. So verliebt und entliebt er sich immer wieder, begleitet von den Ratschlägen des vernunftgeleiteten Onkels, der eine Verstandesheirat empfiehlt. Das Ende ist überraschend.

Graf, Oskar Maria: Das Leben meiner Mutter

Südwest-Verl. 1992

»Wenn all meine Bücher vergehn - des Buch bleibt«, sagte Oskar Maria Graf über seinen 1940 erschienenen Roman. Er sollte Recht behalten: Das liebevolle, eindringliche Porträt seiner Mutter, die mit ruhiger Kraft ihre Familie zusammenhielt, gilt heute als sein Meisterwerk.

Hagena, Katharina: Das Geräusch des Lichts

Kiepenheuer & Witsch 2016

Im Wartezimmer eines Neurologen sitzen 5 Menschen. Eine der Wartenden macht sich Gedanken über die anderen, erfindet ihre Lebensgeschichten: eine widerstandsfähige Botanikerin, ein verwitweter Musiker, ein Junge, der Mutter und Schwester verloren hat, ein verwirrte Dame. Und wer ist sie selbst.

Hart, Maarten': „Der Nachtstimmer“

Piper 2021

Lassen Sie alles Schwere hinter sich – es gibt sie, die Bücher, die einfach nur Spass machen! Der Niederländer Hart kann es immer besser. Der beste Orgelstimmer des Landes bekommt einen Auftrag in eine lärmige Hafenstadt. Skurrile Figuren bevölkern das Städtchen, die Kirchenleute sind z.T. sehr bigott. Als Stimmhelferin findet sich ein offensichtlich autistisches Mädchen. Der Stimmer ist eine Art tumber Tor, der nur für die Musik und die Orgeln lebt. Da er wegen des Hafenlärms ringsum fast nur nachts stimmen kann, begegnet ihm Seltsames. Er wird in das Hafenbecken gestossen, auf der Empore angegriffen. Viel Bibel, viel Orgel, etwas Krimi, rundum ein Vergnügen.

Haruf, Kent: Kostbare Tage

Diogenes 2020

Es ist der letzte Sommer für Dad Lewis am Rand der Kleinstadt Holt – die er nie verließ, im Gegensatz zu seinem Sohn Frank, zu dem es keinerlei Kontakt mehr gibt, oder Tochter Lorraine, die nun zur Unterstützung zurückkehrt. Aber es kommen auch neue Gesichter und mit ihnen Geschichten: Die kleine Alice zieht im Nachbarhaus bei ihrer Großmutter ein, und der neue Reverend Lyle hat nicht nur mit den eigenwilligen Anwohnern, sondern auch mit der eigenen Familie zu kämpfen. Im Original 2013 erschienen, ist es der vorletzte der sechs Romane, die in der fiktiven Kleinstadt Holt, Colorado spielen. Kent Haruf ist 2014 gestorben.

Hein, Christoph: „Trutz“ „Glückskind mit Vater“

Suhrkamp 2016

Was verdankt ein von der Mutter 'Glückskind' genannter Sohn dem Vater? Der ist in dem neuen Roman, in dem Christoph Hein alle Register seiner erzählerischen Kunst und seiner geschichtsdiagnostischen Kompetenz entfaltet, eine unausweichliche Antriebskraft. Jedoch in einem alles andere als positiven Sinn: Der Sohn, in der entstehenden DDR lebend, muss seit seiner Geburt im Jahr 1945 vor dem kriegsverbrechischen toten Vater sein ganzes Dasein im Fluchtmodus zubringen: psychisch, physisch, beruflich, geographisch, in Liebessdingen.

Helper, Monika: Vati

Carl Hanser 2021

Ein Mann mit Beinprothese, ein Abwesender, ein Witwer, ein Pensionär, ein Literaturliebhaber. Monika Helper umkreist das Leben ihres Vaters und erzählt von ihrer eigenen Kindheit und Jugend. Von dem vielen Platz und der Bibliothek im Kriegsopfer-Erholungsheim in den Bergen, von der Armut und den beengten Lebensverhältnissen. Von dem, was sie weiß über ihren Vater, was sie über ihn in Erfahrung bringen kann. Mit großer Wahrhaftigkeit entsteht ein Roman über das Aufwachsen in schwierigen Verhältnissen, eine Suche nach der eigenen Herkunft. Ein Erinnerungsbuch, das sanft von Existenziellem berichtet und schmerzhaft im Erinnern bleibt. „Ja, alles ist gut geworden. Auf eine bösertige Weise ist alles gut geworden.“

Hermann, Judith: Daheim

S.Fischer 2021

Eine Frau macht sich auf den Weg, es zieht sie in den Norden, sie lässt sich am Meer nieder, findet ein Haus, lässt sich behutsam auf andere Menschen ein, auf einen intensiver, und sie überlegt, ob dies der Ort ist, an dem sie bleiben möchte, an dem sie die Vergangenheit hinter sich lassen kann.

Honigmann, Barbara: Ein Kapitel aus meinem Leben

Hanser 2004

Die Autorin erzählt die Lebensgeschichte ihrer Mutter, einer außergewöhnlichen und rätselhaften Frau, die mit dem berühmten Doppelagenten "Kim Philby", der für den sowjetischen Geheimdienst spionierte, verheiratet war.

Hettche, Thomas: Herzfaden

Kiepenheuer & Witsch 2020

Ein großer Roman über ein kleines Theater: die Augsburger Puppenkiste. Ein zwölfjähriges Mädchen gerät nach einer Vorstellung der Augsburger Puppenkiste durch eine verborgene Tür auf einen märchenhaften Dachboden, auf dem viele Freunde warten: die Prinzessin Li Si, Kater Mikesch, Lukas, der Lokomotivführer. Vor allem aber die Frau, die all diese Marionetten geschnitzt hat und nun ihre Geschichte erzählt. Es ist die Geschichte eines einmaligen Theaters und der Familie, die es gegründet und berühmt gemacht hat. Sie beginnt im 2. Weltkrieg, als Walter Oehmichen, ein Schauspieler des Augsburger Stadttheaters, in der Gefangenschaft einen Puppenschnitzer kennenlernt und für die eigene Familie ein Marionettentheater baut. In der Bombennacht 1944 verbrennt es zu Schutt und Asche. »Herzfaden« erzählt von der Kraft der Fantasie in dunkler Zeit und von der Wiedergeburt dieses Theaters.

Heyse, Paul: „Der Centaur“

Ripperger & Kremers 2014

Literatur-Nobelpreisträger 1910, war Ende des 19. Jahrhunderts bekannt und beliebt wie z.B. Fontane. Er schrieb vor allem Novellen, bevorzugt in Italien spielend, wo er selbst immer wieder lebte. Seine Figuren sind sehr unterschiedlich, die Szenen romantisch, mystisch, in einem noch archaischen Italien. Es macht Spass, ihn zu entdecken.

Krien, Daniela: Die Liebe im Ernstfall

Diogenes 2019

Brida, Jorinde, Judith, Malika und Paula, fünf Episoden von fünf Frauen Ende 30 mit sehr unterschiedlichen Lebenswegen. Jede ringt auf ihre Art mit Gefühlen und Beziehungen, Liebe und Sexualität, und es gibt Berührungspunkte zwischen ihnen, die erst nach und nach zutage treten.

Lemâitre, Pierre: „Spiegel unseres Schmerzes“

Klett-Cotta 2020

Paris, 1940: Louise erfährt, dass sie einen Halbbruder hat. Fest entschlossen, ihn zu finden, macht sie sich mit Tausenden anderen Parisern, die vor den anrückenden Deutschen fliehen, auf den Weg nach Orléans. Das Familiengeheimnis wird ihr Leben verändern.

Le Tellier, Hervé: „Die Anomalie“

Rowohlt 2021

Prix Goncourt 2020. Es ist Science Fiction und trotzdem sehr real in der Beschreibung der Ereignisse und Personen. Ein Flugzeug landet zweimal in New York aus Paris kommend. Niemand versteht die Situation, hat es mit den schweren Turbulenzen während des Fluges zu tun? Alte literarische Fragen neu gestellt. Wie würden sich Lebenswege entwickeln wenn man eine Situation noch einmal durchleben könnte? Spannend, die einzelnen Charaktere, die politischen und militärischen Reaktionen auf ein unmögliches Geschehen klar erfasst.

McCann, Colum: „Apeirogon“

Rowohlt 2021

Ein ungewöhnliches Buch, nicht nur weil beide Protagonisten aktiv bei Friedensgruppen arbeiten. Rami Elhanan, Israeli, und Bassam Aramin, Palästinenser haben jeweils eine Tochter durch ein Selbstmordattentat bzw. einen israelischen Soldaten verloren. Die literarische Verarbeitung dieser grausamen Ereignisse hat McCann wie ein Apeirogon (= eine Kugel mit unendlich vielen Winkeln) gestaltet. Es teilt sich in 1 000 Kapitel. 1 bis 500 beschreibt die Geschichte von Rami, 1000 bis 501 von Bassam. Diese vielen Splitter ergeben ein einfühlsames Bild der betroffenen Menschen, aber auch treffende Aussagen zur Politik und ihrer Hintergründe.

Martin, Nastassja: An das Wilde glauben

Matthes & Seitz Berlin 2021

Die französische Anthropologin Nastassja Martin berichtet in diesem autobiografischen Buch von ihrem Zusammentreffen mit einem Bären in der freien Natur, bei dem sie schwer verletzt wurde - von ihrer Heilung, ihren Träumen und Gedanken und der animistischen Dimension des Erlebnisses.

Mathieu, Nicolas: „Wie später ihre Kinder“

Carl Hanser 2019/Download

Prix Goncourt 2018. Die 90er Jahre in der lothringischen Gegend bei Luxemburg. Die Minen sind stillgelegt, die ländlichen Dörfer und Städte sind von Paris so weit entfernt wie vom Mond. Für die Jugendlichen bleiben Alkohol, Kiffen und die Sehnsucht nach Sex. Die Gruppierungen sind klar: Arme, Reiche, Kinder, Araber, Assis und eine Siedlung mit Ciganes. Im Mittelpunkt steht Anthony, Vater Alkoholiker, Mutter klammert. Die gute Erziehung besteht aus Prügelein. Mathieu begleitet dieses Leben über 6 Jahre. Auch ein Schulabschluss bringt keine Ausbildung. Nur die Kinder reicher Eltern gehen nach Paris zum Studium. Hat die Pariser „Elite“ dieses Buch gelesen?

Menasse, Eva: Quasikristalle

Kiepenheuer & Witsch 2013

Was wissen wir wirklich über uns selbst? Und was vom anderen? In dreizehn Kapiteln zerlegt Eva Menasse die Biografie einer Frau in ihre unterschiedlichen Aspekte, zeigt sie als Mutter und Tochter, als Freundin, Mieterin und Patientin, als flüchtige Bekannte und treulose Ehefrau. Aus diesem Mosaik tritt auf magische Weise ein kühner Roman hervor, der wie nebenbei die Fragen nach Wahrnehmung und Wahrheit stellt.

Menasse, Eva: Dunkelblum

Kiepenheuer & Witsch 2021

August 1989: Eine Kleinstadt in Österreich, nah der Ungarischen Grenze wird von einem unbekanntem Gast aufgesucht. Offenbar weiß er um ein gut gehütetes Geheimnis und die Dorfgemeinschaft muss sich nun ihrer dunklen Vergangenheit während der NS-Diktatur stellen ...

Mosebach, Martin: Krass

Rowohlt 2021

Krass“, dieser atmosphärische, bildstarke Roman über das, was das Verstreichen von Zeit mit Menschen tut, ist zugleich Liebesroman und Mephisto-Geschichte – manchmal aufgehellt durch leisen Humor, aber vor allem dunkel und in dieser Dunkelheit ergreifend schön. Eine große Erzählung, die den Bogen von Neapel über Frankreich bis nach Kairo schlägt, und eines der fesselndsten, ja überraschendsten Bücher, die Martin Mosebach bisher geschrieben hat.

Obioma, Chigozie: „Der dunkle Fluss“

Aufbau-Verl. 2015

Dem Autor gelingt ein eindringliches Bild einer Familie in Nigeria. Im Hintergrund überschattet die gewalttätige unberechenbare Diktatur alles. Das Leben der Familie wird durch eine scharfe Trennung zwischen dem modernen patriarchalen Vater und der tief im Aberglauben verwurzelten Mutter bestimmt und letztlich zerstört. Dies beginnt, als der Vater in eine andere Stadt versetzt wird und die 6 Söhne nicht mehr gehorchen. Sie gehen zum verbotenen weil verdreckten Fluss und erleben Schreckliches. Alles löst sich auf, die Moderne ist nur Firnis, das alte Denken bricht sich Bahn.

Ohde, Deniz: Streulicht

Suhrkamp 2020

Der Roman erzählt die Lebensgeschichte einer jungen Frau, die in einem tristen Frankfurter Industrievorort groß wird und sich als Tochter eines Arbeiters und einer Türkin sozial gleich doppelt benachteiligt erfährt. Trotz aller Widerstände schafft sie das Abitur und studiert Germanistik.

Orths, Markus:Max

Carl Hanser 2017

Sechs auf sehr individuelle Weise charismatische Frauen stehen im Fokus dieser weit aufgeächerten Geschichte. Dada-Künstler Max Ernst und das Kaleidoskop der Beziehungen zu seinen Musen weitet sich zum Gesamtbild einer Rebellion gegen Fremdbestimmung verpflichteten Daseins.

Owuor, Yvonne Adhiambo: „Der Ort, an dem die Reise endet“

DuMont 2016

Nach ihrem großen Erfolg mit „Das Meer der Libellen“, das auf Sansibar und in China spielt, führt Owuor in diesem Buch nach Kenia im Jahr 2007. Der Student Odidi Oganda wird in Nairobi erschossen. Seine Schwester Ajani lebt in Brasilien und kommt von dort zurück. Sie will den Leichnam ihres Bruders in die Heimat im armen Norden von Kenia holen. Als dort ein Engländer auftaucht, der das Rätsel um den Tod seines Vaters, der dort vor Jahren in der kleinen Siedlung starb, lösen will, brechen alte Wunden auf. Frühere Kolonialverbrechen, der heutige Geheimdienst und die kriminellen Taten des Vater zeigen, wie Gewalt das Leben der Menschen bestimmt. Kann die jetzige junge Generation diese Gewaltspirale unterbrechen?

Philips, Julia: Das Verschwinden der Erde

dtv 2021

Ganz im Nordosten Sibiriens, auf der Halbinsel Kamtschatka, verschwinden zwei Kinder ebenso spurlos, wie schon vorher ein indigenes Mädchen. Diese ungeklärten Fälle beeinflussen und verbinden die Leben ganz unterschiedlicher Frauen.

Pleschinski, Hans: Am Götterbaum

C.H.Beck 2021

Der Roman porträtiert auf ungewöhnliche Weise das Leben und das literarische Werk des heute fast vergessenen Erfolgsschriftstellers Paul Heyse (1830-1914), der in München residierte und 1910 den Literaturnobelpreis erhielt. Dabei steht gleichzeitig das heutige urbane Leben Münchens im Vordergrund.

Poschenrieder, Christoph: Das Sandkorn

Diogenes 2014

Ein Mann streut Sand aus Süditalien auf den Straßen von Berlin aus. In Zeiten des Kriegs ist solch ein Verhalten nicht nur seltsam, sondern verdächtig. Der Kommissar, der den kuriosen Fall übernimmt, stößt unter dem Sand auf eine Geschichte von Liebe und Tabu zwischen zwei Männern und einer Frau. Ein Zeitbild von 1914, aus drei ungewöhnlichen Perspektiven.

Powers, Richard: Der Klang der Zeit

S.Fischer 2004

Die Geschichte der schwarz-weißen Musikerfamilie Strom vor dem Hintergrund der Entwicklung der amerikanischen Gesellschaft zwischen den 20er-Jahren und den Rassenunruhen im Los Angeles der 90er-Jahre.

Rabinovici, Doron: Andernorts

Suhrkamp 2010

Es geht um israelische Identität, über die Generationen hinweg. Zu diesem Zweck zettelt der Autor ein heftiges Konkurrenzverhältnisse zwischen zwei Kulturwissenschaftlern an, die sich damit konfrontiert sehen, möglicherweise wirklich Halbbrüder zu sein. Daneben geht es aber auch um einen Rabbi, der glaubt, dass der Messias im Jahr 1942 in einem KZ ermordet worden ist und möglicherweise per Nachkommen-DNA wiederauferstehen kann.

Ramuz, Charles Ferdinand: „Die große Angst“ „Derborance“

Limmat-Verl. 2021

Neu entdeckt und herausgegeben, beschreibt Ramuz (1878 – 1947) in beiden Büchern das Leben der Bergbauern in den 20er Jahren in einem abgelegenen Teil des Wallis. Über allem thront der Gletscher und zeigt seine Macht durch Abstürze und Verschiebungen. Wie die Menschen denken, wie sie in alten archaischen Traditionen verhaftet sind, ist uns oft unverständlich. Ihr Verhalten kann nur aus der totalen Abgeschiedenheit erklärt werden. Auch die Liebe hat ihre Gesetze, die jedoch von Thérèse und Deborance überwunden werden.

Ruge, Eugen: In Zeiten des abnehmenden Lichts

Rowohlt 2011

Über einen Zeitraum von 50 Jahren erzählte tragikomische Familiengeschichte und ein vielschichtiger Deutschlandroman vor dem Hintergrund der politischen Ereignisse und Umwälzungen des 20. Jahrhunderts.

Schmidt, Joachim B.: Kalman

Diogenes 2020

Im 173 Einwohner zählenden isländischen Dorf Raufarhöfn wird eine Blutlache im Schnee entdeckt. Doch ist Robert McKenzie wirklich Opfer eines Mordes geworden, weil die Blutlache, die der geistig behinderte Kalmann findet, so wunderbar groß ist? Schwierige Ermittlungen für die Polizei und Kalmann.

Schorlau, Wolfgang: Kreuzberg Blues

Kiepenheuer & Witsch 2020

Georg Dengler fühlt sich in Stuttgart so wohl wie schon lange nicht mehr, und auch mit Olga läuft es besser denn je. Trotz der aufziehenden Corona-Pandemie lässt er sich von ihr überreden, in Berlin zu ermitteln. Der Immobilienhai Sebastian Kröger scheint seine Mieter mit kriminellen Methoden rauszuekeln. Doch Dengler muss erkennen, dass die Sache größer ist, viel größer.

Schreiber, Constantin: Die Kandidatin

Hoffmann und Campe 2021

Deutschland, ca. 2050. In dem zwischen Rechten und Linken zerrissenen Land ist Sabah Hussein die Kandidatin der Ökologischen Partei als Bundeskanzlerin. Ihre Gegner wollen ihre Wahl um jeden Preis verhindern und zetteln eine miese Schlammschlacht an. Sind sie auch zum Äußersten bereit?

Schubert, Helga: Vom Aufstehen

dtv 2021

Mit der Titelerzählung des vorliegenden Erzählbandes gewann Helga Schubert 2020 im Alter von 80 Jahren als bislang älteste Wettbewerbsteilnehmerin den Ingeborg-Bachmann-Preis. Hinzugekommen sind 28 autobiografisch inspirierte Erzählungen eines Jahrhundertlebens in Ost und West.

Schulman, Alex: Die Überlebenden

dtv 2021/Download

Über Hoffnung. Über Versöhnung. Über Leben Nach zwei Jahrzehnten kehren die Brüder Benjamin, Pierre und Nils zum Ort ihrer Kindheit - ein Holzhaus am See - zurück, um die Asche ihrer Mutter zu verstreuen. Eine Reise durch die raue, unberührte Natur wie auch durch die Zeit. Im Kampf um die Liebe der Mutter, die abweisend und grob, dann wieder beinahe zärtlich war, haben die Jungen sich damals aufgegeben bis zur Erschöpfung. Heute fühlen sie sich so weit voneinander entfernt, dass es kein Aufeinanderzu mehr zu geben scheint. Und doch ist da dieser Rest Hoffnung, den Riss in der Welt zu kitten, wenn sie sich noch einmal gemeinsam in die Vergangenheit vorwagen.

Schulze, Ingo: Die rechtschaffenen Mörder

S.Fischer 2020

Wie wird ein aufrechter Büchermensch zum Reaktionär - oder zum Revoluzzer? Eine aufwühlende Geschichte, die uns alle angeht.

Slimani, Leila: Das Land der anderen

Luchterhand 2021

Mathilde, eine junge Elsässerin, verliebt sich am Ende des Zweiten Weltkriegs in Amine Belhaj, einen marokkanischen Offizier im Dienst der französischen Armee. Die beiden heiraten und lassen sich in der Nähe von Meknès nieder, am Fuß des Atlas-Gebirges, auf einem abgelegenen Hof, den Amine von seinem Vater geerbt hat. Während er versucht, dem steinigen Boden einen kargen Ertrag abzutrotzen, zieht Mathilde die beiden Kinder groß. Voller Freiheitsdrang hatte sie den Aufbruch in ein neues, unbekanntes Leben gewagt und muss doch bald ernüchternde Erfahrungen machen: den alltäglichen Rassismus der französischen Kolonialgesellschaft, in der eine Ehe zwischen einem Araber und einer Französin nicht vorgesehen ist, die patriarchalischen Traditionen der Einheimischen, das Unverständnis des eigenen Mannes. Aber Mathilde gibt nicht auf. Sie kämpft um Anerkennung und ihr Leben im Land der Anderen.

Strout, Elizabeth: Die langen Abende

Luchterhand 2020

In Crosby, einer kleinen Stadt an der Küste von Maine, ist nicht viel los. Und doch enthalten die Geschichten über das Leben der Menschen dort die ganze Welt. Da ist Olive Kitteridge, pensionierte Lehrerin, die sich auch mit siebzig noch in alles einmischt, so barsch wie eh und je. Da ist Jack Kennison, einst Harvardprofessor, der ihre Nähe sucht. Beide vermissen ihre Kinder, die ihnen fremd geworden sind, woran Olive und Jack selbst nicht gerade unschuldig sind ... Ein bewegender Roman, der von Liebe und Verlust erzählt, vom Altern und der Einsamkeit, von Momenten des Glücks und des Staunens.

Weber, Anne: Annette - ein Heldinnenepos

Matthes & Seitz 2020

Biografisch-fiktive, der Form des Epos folgende Annäherung an die heute 96-jährige, französische Résistance-Heldin Anne Beaumanoir, die 1944 jüdische Kinder vor den Nationalsozialisten rettete. Verschiedene Perspektiven beleuchten lyrisch- spielerisch einen so mutigen wie abenteuerlichen Lebensweg.

Wells, Benedict: „Hard Land“

Diogenes 2021

In der Kleinstadt Grady, Missouri, lebt Sam, 15, mit den Eltern allein. Die Schwester ist schon ausgezogen, meldet sich kaum. Er hat die großen Ferien vor sich – ein Berg von Langeweile. Der Vater ist arbeitslos, schweigsam, die Mutter, seine beste Bezugsperson, hat einen Hirntumor. Er nimmt einen Job beim Kino an und kommt in eine Clique von 2 älteren Schülern und Kristie, die frech nur tut was sie will. Sie sind schon fertig mit der High-School und werden nach den Ferien (fast 3 Monate) zum Studium weggehen. Diese Zeit genügt, um Sam selbstbewusster zu machen. Als die Mutter stirbt, hat er die Kraft, sich den Tatsachen zu stellen.

Whitehead, Colson: Underground Railway

Carl Hanser

Die Sklavin Cora flieht von einer Baumwollplantage in Georgia und gelangt nach gefährlichen Stationen nach Indiana. Dort wird sie von dem skrupellosen Sklavenjäger Ridgeway aufgespürt. Dank der "Underground Railroad" kann sie erneut entkommen und erlangt ihre, wenn auch ungewisse, Freiheit.

Winn, Raynor: Der Salzpfad

DuMont 2021

Beschreibung einer Küstenwanderung entlang des South West Coast Path und zugleich die Geschichte eines Ehepaares, das zu sich selbst findet.

Winn, Raynor: Wilde Stille

DuMont 2021

Nach ihrer Wanderung auf dem Salzpfad sind Raynor Winn und ihr Mann Moth wieder daheim, aber nicht angekommen. Moth braucht die Natur zur Heilung. Als der Stadtmensch Sam ihnen seine vernachlässigte Farm zur Nutzung überlässt, beginnt für beide eine Herkules-Aufgabe und ein Herzensprojekt.

Wolf, Iris: Die Unschärfe der Welt

Klett - Cotta 2020

Vier Generationen umfassend, fokussiert sich die Handlung auf eine schicksalsgebeutelte Familie aus dem Banat, der historischen Region verteilt auf Rumänien, Ungarn und Serbien. Sieben Lebenslinien nähern sich einander an, das Private überdauert das Politische über äußere und innere Grenzen hinweg.

Zeh, Juli: Über Menschen

Luchterhand 2021

Doras Umzug von Berlin nach Bracklen, ein Dorf in Brandenburg, erfüllt nicht ganz ihre Erwartungen. Das Grundstück ist zu groß, zu verwildert, die Leute sind rechtsradikal, aber auch selbstlos. Einerseits ärgert sie sich über ihren glatzköpfigen Nachbarn Gote, andererseits braucht er ihre Hilfe ...